

Die nächste Sprosse

Alex Fontana: Der Meister der European F3 Open steht vor einer schwierigen Entscheidung. Wie soll es 2012 weitergehen?

Spätestens seit dem Titelgewinn in der European F3 Open ist Alex Fontana in der Formelsport-Szene ein Begriff. Mit zwei Siegen in Spa und Monza und insgesamt sieben Podestplatzierungen sicherte sich der 19-jährige Schweizer mit griechischen Wurzeln die Meisterschafts-Krone in einer Saison, in der in 16 Rennen zehn Sieger vom obersten Podesttreppechen strahlen durften. Daneben sorgte er mit seinem Gastauftritt für Jenzer Motorsport mit dem sechsten Platz im GP3-Sprintrennen von Spa für hochgezogene Augenbrauen bei den Formelsport-Experten.

Leichter als Formel 3. Entsprechend positiv fielen die Reaktionen darauf aus. Fontana erinnert sich: «Nach dem Rennwochenende in Belgien riefen viele GP3-Teams bei mir an. So bin ich auch zu diesem Test mit Tech1 gekommen, den ich diese Woche in Jerez absolviert habe.»

Und der lief gut, wie der Nachwuchspilot erklärt: «Nach dem ersten Morgen hatte ich die fünftschnellste Runde gedreht, am zweiten Morgen war ich noch

der Siebtschnellste, damit bin ich zufrieden, denn neben meinem Einsatz für Vittorio Ghirelli in Spa hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt keine GP3-Erfahrung.» Trotzdem kam er gleich gut zurecht, denn «das GP3-Auto ist

nicht ganz so schnell wie beispielsweise der 3,5-Liter-Renault. Es ist auch einfacher zu fahren als das Formel-3-Auto.»

Aber es gibt auch andere Gründe, die für einen Wechsel in die GP3-Serie sprechen. Fontana zählt auf: «Der 3,5-Liter-Renault ist ein sehr schönes Auto, das viel Fahrspass bietet. Aber die Serie ist sehr teuer. Für die GP3 habe ich hingegen ein gutes Angebot. Ausserdem sind die Rennen spannend, denn alle haben die gleichen Fahrzeuge. Da hast du keinen Raum für Fehler, schon ein kleiner Rutscher kann dich aus den Top-Ten auf den 20. Platz zurückwerfen. Und die Nähe zur Formel 1 ist auch nützlich. Da sind viele Entscheidungsträger vor Ort, man wird wahrgenommen. Das ist wichtig und lässt sich auch den Sponsoren verkaufen.»

Im Gegensatz zur AutoGP-Serie, mit der Fontana vergangenen Monat Bekanntheit machte – er durfte für TP Formula testen und war begeistert, dennoch glaubt er nicht, dass sich diese Meisterschaft gut vermarkten lässt: «Die Sponsoren kennen diese Serie nicht, deshalb ist es sehr schwierig, Geldgeber dafür zu gewinnen.»

Guter Einstand. Der Preis ist wie so oft entscheidend. Denn der Schulabgänger aus dem Kanton Tessin ist finanziell nicht auf Rosen gebettet. Umso wichtiger sind Erfolge, wie der eben gewonnene Meistertitel, der ihm einen Test im 3,5-Liter-Renault

einbrachte. «Ich durfte einen halben Tag mit ISR in Alcaniz testen und bin dabei die zehntschnellste Zeit von 26 Teilnehmern gefahren», erzählt Fontana. «Damit bin ich zufrieden, denn im Feld waren erfahrenere Piloten dabei, die ich hinter mir lassen konnte, und die Strecke war mir auch neu.»

Eine gute Marke. Eine weitere neue Erfahrung steht noch vor Weihnachten auf dem Programm: Auf dem Circuit de Catalunya, nördlich von Barcelona, darf Fontana erstmals Formel-2-Luft schnuppern. «Ich werde zwei Tage lang testen und freue mich schon darauf. Diese Serie wäre auch eine Option, denn die Formel 2 ist ein Markenname, den man kennt und bei den Sponsoren folglich auch gut verkaufen kann. Das Auto ist sehr schnell, und die Kosten für eine Saison sind nicht so hoch wie bei den anderen Serien. Ausserdem darf der Meister am Ende einen Formel-1-Test für Williams fahren.»

Die Entscheidung über die Zukunft soll erst im nächsten Jahr fallen. «Ich werde nach dem Formel-2-Test noch einmal alles genau analysieren, dann werde ich mit Blick auf die Finanzen eine Wahl treffen.»

Inzwischen heisst es fleissig trainieren, denn «bei den Tests habe ich schon zu spüren bekommen, wie viel Kraft es braucht, um so schnelle Rennwagen zu bewegen, das strengt ganz schön an.»

— Vanessa Georgoulas —

«DER 3,5-LITER-RENAULT IST EIN SCHÖNES AUTO, ABER DIE SERIE IST SEHR TEUER.»

Alex Fontana



GP3 SERIES



GP3 SERIES

European-F3-Open-Meister Alex Fontana

Gutes Gesamtpaket, gelungener Test, glückliche Sponsoren: Es gibt viele Gründe, die für die GP3 sprechen